



Der Tod in Wien. Phantastisches und Bombastisches aus der Welt der Schönen Leich

Den Wienern wird ein besonders Verhältnis zum Tod

nachgesagt. Ist es nur ein touristisch vermarktetes

Klichée oder steckt mehr dahinter? Kaum eine Weltstadt

Treffpunkt:

1., Stephansplatz, rechts vom Haupteingang des Domes

Anmerkungen:

- Zusätzliche Eintrittsgebühren
- Bitte beachten Sie, dass wir bei dieser Führung an Öffnungszeiten gebunden sind.



kann mit so vielen einzigartigen Begräbnisstätten, ob

Friedhöfe oder Gräfte, ob romantisch oder schaurig,

aufwarten wie Wien. Auch im Stadtbild und der

Architektur in der Innenstadt begegnet uns der Tod in

vielfältiger Form. Dazu zählen u.a. die Epitaphe an der

Außenseite des Stephansdoms und in der



Deutschordenskirche, die erst beim Bau der ersten U-

Bahnlinie wiederentdeckte Virgilkapelle oder die

dramatische Darstellung der Besiegung des Todes auf

der Pestsäule. Die Michaelerkirche, neben dem

Stephansdom die wichtigste Begräbniskirche Wien, ist

nicht nur für ihre mehr oder weniger im Originalzustand



erhaltenen barocken Gräfte bekannt. Besonders

beeindruckend sind auch die Grablegen der

hochadeligen Familie Trautson und der gläserne

Sarg des hl. Julius, eines römischen

Katakombenheiligen. Funeralinsignien, Nachbildungen

historischer Machtsymbole, legten einst bei Aufbahrung



und Beisetzung eines Fürsten Zeugnis von dessen

Rang ab. Umfangreiches historisches Bildmaterial

begleitet die Führung.

